

## ■ Weiterbildung

### Gärtnerpolier- und Grünflächenpflegespezialistausbildung Brugg

In Brugg beginnt am 17. August 2007 die modulare Weiterbildung zum Gärtnerpolier und/oder Grünflächenpflegespezialist. Kurstage: jeweils Freitag und Samstag, BWZ Brugg, Annerstrasse 12, Brugg.

Auskünfte und weitere Unterlagen: [www.agmv.ch](http://www.agmv.ch) oder bei Vigi Doerig, 5644 Auw, Tel. 056 66 815 66.

### Grünpflegespezialist- und Gärtnerpolierausbildung Wetzikon

Die Gewerbliche Berufsschule Wetzikon bietet ab Ende August 2007 einen berufsbegleitenden Lehrgang für Grünpflegespezialisten und Gärtnerpoliere an. Der Kurs dauert drei Semester und umfasst 720 Lektionen. Er bereitet auf die Eidg. Berufsprüfung 2009 vor. Kurstage sind jeweils freitags und samstags. Anmeldeschluss ist der 15. Mai 2007.

Gewerbliche Berufsschule Wetzikon, Fachgruppe Gärtner, Andreas Küng, Bühlstr. 41, 8620 Wetzikon, Tel. 044 933 50 55, [sekretariat.sw@gbwetzikon.ch](mailto:sekretariat.sw@gbwetzikon.ch).

### Grünpflegespezialisten-Ausbildung in Winterthur

An der Berufsbildungsschule Winterthur beginnt am 24. August 2007 der Vorbereitungskurs auf die Eidgenössische Berufsprüfung Grünpflegespezialist und Friedhofsspezialist Landschaft. Kurstage jeweils freitags und samstags. Die Kursdauer: 24. August 2007 bis 4. Oktober 2008.

Berufsbildungsschule Winterthur, Wülflingerstr. 17, 8400 Winterthur, Tel. 052 267 85 41, [www.bb.w.ch](http://www.bb.w.ch).

### Modulabschlussprüfungen für Obergärtner

Im Juni und Juli 2007 finden die folgenden Modulprüfungen Gärtner Polier VSG an der Berufsbildungsschule Winterthur statt: Modul 15 Kundenbeziehungen, Freitag, 15. Juni; Modul 14 Personalführung, Freitag, 13. Juli; Modul 11 Erdarbeiten und Begrünung, Samstag, 14. Juli. Kosten: Fr. 150.- pro Modul. Prüfungssprache: Deutsch.

Berufsbildungsschule Winterthur, Abt. Allgemein, Wülflingerstr. 17, 8400 Winterthur, Tel. 052 267 85 41. *Anmeldeschluss: 25. Mai 2007.*

### Obergärtnerkurse an der GIBB

Die Gewerblich-Industrielle Berufsschule Bern (GIBB) bietet ab August 2007 einen berufsbegleitenden Lehrgang nach dem neuen Weiterbildungskonzept des VSG

an. Der Lehrgang führt nach bestandener Berufsprüfung zu den Titeln «Obergärtner, Typ Gärtner-Polier» oder «Obergärtner, Typ Grünpflegespezialist». Erfolgreiche Kandidatinnen können danach die Kurse besuchen, die zur Bauführer- und Gärtnermeisterprüfung führen. Beginn des Obergärtnerkurses: August 2007; jeweils Freitag und Samstagvormittag. Zusätzlich ist pro Semester eine Studienwoche vorgesehen. Kursdauer: bis Ende Februar 2009.

Gewerblich-Industrielle Berufsschule Bern, Steigerhubelstrasse 49, 3008 Bern, Tel. 031 388 41 11, oder Kilian Schmid, Leiter Weiterbildung, Tel. 033 336 93 07, [kilian.schmid@gibb.ch](mailto:kilian.schmid@gibb.ch).

### Modulabschlussprüfungen Gärtner-Kundenberater

Dienstag, 3. Juli 2007, Hochschule Wädenswil, Grüental, 8820 Wädenswil. Prüfung der Module (gemäss neuem Weiterbildungskonzept VSG): Nr. 32 «Pflanzenschutz» (Dauer 90 Minuten), Nr. 36 «Zierpflanzen» (Dauer 105 Minuten), Nr. 41 «Stauden, Gehölze» (Dauer 90 Minuten). Die Prüfungsgebühr pro Modul beträgt Fr. 100.-. Prüfungssprache Deutsch. Prüfungsleitung: Barbara Rohrer.

Berufsbildungszentrum Wädenswil, Kurssekretariat II, N. Müller, Grüental, 8820 Wädenswil. *Anmeldeschluss: 21. Mai 2007.*

## ■ Korrigenda

### Verwechslung zweier Pflanzenarten

Bei den Scheinhaseln gibt es bekanntlich verschiedene Arten. Im «Gartenbau» Nr. 12/07 wurde diese Gattung porträtiert. In der Bildlegende auf Seite 25 hat sich dabei ein Fehler eingeschlichen. Richtig ist, dass es sich auf der linken Bildseite um *Corylopsis spicata* (grosse Pflanzen) und rechts um *Corylopsis pauciflora* (kleine Pflanze) handelt. Red.

## ■ Termine

### Naturgartenpflege 1

Samstag, 14. April 2007, Schönholzerswilen TG: Kennenlernen einheimischer Gehölze für Hecken, Schnitt, Schnittgutverwertung; Pflegemassnahmen. Kursleiter: Markus Allemann, Naturgartenfachmann VNG. Kosten: Fr. 140.- (vng-Mitglieder: Fr. 100.-). Verband Natur Garten (VNG), Telefon 071 440 12 24, [vng.gl@vng.ch](mailto:vng.gl@vng.ch), Internet: [www.vng.ch](http://www.vng.ch).

## Baumkontrolle

### Schadssymptome am Stamm

Grundlagen der Baumkontrolle – vorgestellt in Wort und Bild mit den wichtigsten Grundsätzen.

Stammsschäden an alten Bäumen sind oft nicht auf Anhieb ersichtlich. Es gibt kaum alte Bäume, die im Inneren des Stammes absolut verletzungsfrei sind. Allerdings wirken sich innere Stammverletzungen nur selten auf die Gesundheit oder auf die Stabilität eines Baumes aus. Beschädigungen am Stamm sind in den meisten Fällen mechanischer Art. Kann ein Baum eine Verletzung abgrenzen und so eine grössere Schadensausdehnung verhindern, so ist die Verletzung weiter nicht relevant. Bei anderen Baumarten mit schlechten Abwehreigenschaften hingegen kann eine Schadensausdehnung die Stabilität beeinträchtigen und es kann zum Versagen des Stammes kommen. Solche Baumarten kompensieren in der Regel solche Schäden, indem sie der Fäule mit verstärktem Dickenwachstum davon wachsen.

Hier stehen wir an einem heiklen Punkt, der bei einer Baumkontrolle viel Fachwissen voraussetzt, denn Bäume sind in der Lage, äussere Verletzungen mit neuem Gewebe vollkommen zu überwachsen, sodass von aussen kein Schaden mehr ersichtlich ist. Es sind dann Deformie-



Bruchversagen einer Rotbuche 1,8 m über Boden. Pilzbefall durch den Lackporling und den Brandkrustenzpilz. Der Wurzelbereich wurde vor etwa 30 Jahren rund 80 cm überfüllt.

rungen, Veränderungen des Rindenbildes oder bestenfalls Pilzfruchtkörper, die uns Anzeichen über einen inneren Defekt des Stammes geben. Ein wichtiges Indiz sind Verdickungen, die bei der Stammkontrolle beachtet werden müssen. Hier kann angenommen werden, dass der Baum versucht, sich zu stabilisieren. Querspalten oder Wülste sind weitere Merkmale, die auf eine innere Schwächung hinweisen können. Durch das Abklopfen mit einem Gummihammer kann festgestellt werden, ob sich hinter den Symptomen eine Faulstelle verbirgt.

Im Weiteren sollte sich das Augenmerk bei der Stammkontrolle auf Höhlungen, Spechtlöcher und auf Risse richten. Auch diese Indizien weisen oft auf einen Faulherd im Stamminnen hin. Schleimfluss, eingefallene Rinde oder Rindenleisten können ebenfalls in Zusammenhang mit einem inneren Defekt stehen. In jedem Fall sollte bei inneren Stammsschäden eine Fachperson beigezogen werden, denn oft können auch Bäume mit Schädigungen bei richtiger Pflege über Jahrzehnte erhalten bleiben, ohne ein erhöhtes Sicherheitsrisiko darzustellen.

### Martin Müller, Baumpflegespezialist mit eidg. Fachausweis

Weitere Informationen: [www.vita-arborea.ch](http://www.vita-arborea.ch) (Wald- und Baumpflege) bzw. [www.baumschnittkurs.ch](http://www.baumschnittkurs.ch).



Schuppiger Porling an Spitzahorn, ein gefährlicher Weissfäule-Erreger. Fotos: M. Müller.